

LOVING



Ein Film von **Jeff Nichols**
mit **Joel Edgerton, Ruth Negga, Michael Shannon**

Kinostart : 2 März 2017

Dauer: 123 min.

Pressematerial : <http://www.frenetic.ch/espace-pro/details/+/id/1048>

Medienbetreuung

Jasmin Linder
044 488 44 26
079 406 80 69
Jasmin.linder@prochaine.ch

DISTRIBUTION

FRENETIC FILMS AG
Bachstrasse 9 • 8038 Zürich
Tel. 044 488 44 00 • Fax 044 488 44 11
www.frenetic.ch

SYNOPSIS

Nach TAKE SHELTER präsentierte Jeff Nichols seinen neuen Film im Wettbewerb von Cannes. **LOVING**: Die wahre Geschichte der grossen Liebe von Richard und Mildred Loving.

Die aussergewöhnliche Liebesgeschichte von Richard und Mildred Loving hat in den 1950er Jahren die amerikanische Öffentlichkeit aufgewühlt und letztlich die Gesetzgebung auf nationaler Ebene verändert. Bis dahin wurde in gewissen Staaten eine Ehe zwischen Schwarz und Weiss verfolgt und mit Gefängnis bestraft. Mit der Unterstützung von Freunden und Familie kämpft Mildred unablässig für die Zukunft ihrer Liebe. Doch erst ein Brief an Senator Robert Kennedy bringt den Fall endlich vor den obersten Gerichtshof.



GESCHICHTLICHER HINTERGRUND

29. Oktober 1933 Geburt von Richard Perry Loving Central Point, VA
22. Juli 1939 Geburt von Mildred Delores Jeter in Central Point, VA
02. Juni 1958 Nachdem sie ein gemeinsames Kind erwarten und nicht in ihrer Heimatstadt Virginia die Ehe eingehen dürfen, heirateten Richard und Mildred in Washington D.C., kehren zurück nach Central Point und ziehen in das Haus von Mildreds Familie
11. Juli 1958 Bernard Mahon, Virginias Bezirksstaatsanwalt in Caroline County, erzielt Haftbefehle gegen Richard und Mildred Loving
12. Juli 1958 Gegen 2 Uhr morgens brechen Sheriff R. Garnett Brooks und seine Hilfssheriffs in das Schlafzimmer des Paares ein und nehmen sie in Haft. Die Lovings kommen in Bowling Green ins Gefängnis, wo Richard eine Nacht hinter Gittern sitzt, bevor er gegen eine \$1.000 Kautionshinterlegung, bis zu seiner Verhandlung, entlassen wird
- 13.-17. Juli 1958 Sheriff Brooks verweigert Richard die Kautionshinterlegung für Mildred, so dass sie für 5 Nächte im Gefängnis verbleibt, bevor auch sie gegen Kautionshinterlegung in Höhe von \$1.000 freigelassen wird
- Oktober 1958 Die Lovings werden wegen Verletzung des «Rassenintegrations-Gesetz» Virginias angeklagt
- Januar 1959 Den Lovings wird angeraten, sich schuldig zu bekennen und werden daraufhin vom Richter Leon Bazile schuldig gesprochen. Sie werden zu einer einjährigen Haftstrafe verurteilt. Unter der Voraussetzung, dass sie Caroline County und den Staat Virginia sofort verlassen, nicht gemeinsam zurückkehren oder sich zeitgleich im besagten County für einen Zeitraum von 25 Jahren aufhalten wird Ihnen Strafaussetzung gewährt
- 1963 Die Lovings ziehen nach Washington, D.C., wo sie bei Mildreds Cousin Alex Byrd und seiner Frau Laura leben
- 1963 Mildred schreibt an den Justizminister Robert F. Kennedy und bittet ihn um Unterstützung für sich und Richard, Kennedy antwortet, dass er ihnen persönlich nicht helfen kann, aber ihren Fall dem Ortsverband Washington der American Civil Liberties Union (ACLU) berichten wird
Im Juni wird der Fall Loving dem ACLU-Anwalt Bernard Cohen übertragen, ein paar Monate später schliesst sich der Menschenrechtsanwalt Philip Hirschkop dem Fall an, beide Anwälte arbeiten pro bono
Im November stellt Bernard Cohen einen Antrag bei Richter Bazile, um das Urteil und den Schuldspruch aufzuheben

- 1964 Die Lovings und ihre 2 Kinder ziehen zurück nach Virginia und leben heimlich in einem Bauernhof in King & Queen County
22. Januar 1965 Richter Bazile verweigert das Gesuch und verteidigt Virginias Verbot von Eheschliessung aufgrund von Rassenmerkmalen. «Der allmächtige Gott erschuf die Rassen Weiss, Schwarz, Gelb, Malaisch und Rot und verteilte sie auf verschiedenen Kontinenten. Und auch wenn diese Anordnung gestört wird, gibt es keinen Grund für solche Ehen. Die Tatsache, dass er diese Rassen getrennt voneinander angeordnet hat zeigt, dass er nicht beabsichtigt hat, diese miteinander zu mischen.»
07. März 1966 Virginias Oberster Gerichtshof hält die Verurteilung der Lovings weiter aufrecht, entscheidet aber, dass die Verfügung, den Staat für 25 Jahre verlassen zu müssen übertrieben war und verweist den Fall zur näheren Untersuchung an das Bezirksgericht für einen erneuten Urteilsspruch
18. März 1966 Die Ausgabe des Life Magazine enthält (ohne Quellenangabe) den Artikel «Das Verbrechen, verheiratet zu sein», begleitet von Schwarz-Weiss-Fotografien der Lovings und ihrem Zuhause in King & Queen County, die der Fotograf Grey Villet gemacht hat. Der Artikel zitiert das Urteil Anfang des Monats und merkt an «Loving gegen Virginia kann der nächste historische Meilenstein in der Geschichte der Menschenrechte sein»
- März 1966 Loving gegen Virginia ist nun ein Fall des Obersten Gerichtshofes von Amerika
09. April 1967 Der Oberste Gerichtshof führt mündliche Anhörungen im Fall Loving gegen Virginia durch, inclusive Bernard Cohens Aussage: «Die Lovings müssen das Recht haben, nachts schlafen gehen zu können in dem Wissen, dass wenn sie morgens nicht wieder aufwachen, ihre Kinder das Recht hätten, sie zu beerben. Sie haben das Recht, sicherzugehen, dass, wenn sie schlafen gehen und den nächsten Morgen nicht erleben, dass der Hinterbliebene von ihnen Beiden, das Recht auf Sozialleistungen hat.»
12. Juni 1967 Der Oberste Gerichtshof erlässt eine einstimmige Entscheidung, dass ein Verbot von Eheschliessung aufgrund von Rassenmerkmalen als verfassungswidrig gelte und eine Verletzung des 14. Zusatzes der Gleichstellungsgarantie darstelle, der Oberste Richter Earl Warren schreibt die Stellungnahme im Namen des Gerichts: «Gemäss unserer Verfassung darf die Freiheit, eines Individuums eine Person einer anderen Rasse zu heiraten oder nicht zu heiraten, nicht vom Staat verletzt werden.»
- Jeden 12. Juni Loving Day, ein alljährliches Gedenken an das Urteil des Obersten Gerichtshofs

ÜBER DIE PRODUKTION

«Warum habe ich davon nicht eher erfahren?»

Das ist die allgemeine Reaktion, die man hört, wenn man von entscheidenden Ereignissen für die Menschenrechte in den letzten Jahrzehnten erfährt. Die Liebesgeschichte von Richard und Mildred Loving ist so ein Ereignis, das für viele den Weg geebnet hat.

Richards und Mildreds Geschichte wird nun vom hochgefeierten Drehbuchautor und Regisseur Jeff Nichols in LOVING neu erzählt. «Ich war von der Einfachheit ihrer wunderschönen Liebesgeschichte beeindruckt», sagt der Filmemacher.

Richard, der ein Weisser, und Mildred, die Afro-Amerikanisch und Ureinwohnerin Amerikas war, stellten ein ganz gewöhnliches Paar aus Central Point, Virginia, dar. Sie entschieden zu heiraten und eine Familie zu gründen. Zu dieser Zeit war das, was sie taten, in Virginia gegen das Gesetz und sie wurden, kurz nachdem sie geheiratet hatten, verhaftet.

Als Kläger bei Loving gegen Virginia, waren sie der Katalysator für die Abschaffung des Verbots von Eheschliessung aufgrund von Rassenmerkmalen oder Gesetze, die gegen interkulturelle Ehen sind, in den USA, durch den Obersten Gerichtshofs. Bei der Festlegung der Ehe als fundamentales Recht, wird der Fall Loving gegen Virginia noch heute immer wieder zitiert, unter anderem bei der Legalisierung homosexueller Ehen.

Aber die Lovings waren keine Aktivisten, sie waren bloss davon überzeugt, dass ihre gesetzliche Ehe in Washington D.C. ausreichen würde, in ihrer Heimatstadt Central Point in Frieden zu leben. Zunächst gingen sie nicht in Berufung, nachdem sie wegen des Verstosses gegen das Verbot von Eheschliessung aufgrund von Rassenmerkmalen und ihrer Zustimmung bei der Vereinbarung im Strafprozess aus ihrer Heimatstaat verbannt wurden.

Als die Lovings 1963 schliesslich Rechtskostenbeihilfe suchten, war es ihr einziges Ziel, zurückzukehren und in ihrer Heimat zu leben. Erst im Jahre 1965, auf Drängen ihrer Anwälte Bernard Cohen und Philip Hirschkop, ging das Paar darauf ein, mit ihrer Geschichte an die Öffentlichkeit zu gehen und mit der Presse zu sprechen. Nachdem der Oberste Gerichtshof im Juni 1967 seine Entscheidung zu ihren Gunsten gefällt hatte, kehrten die Lovings zurück zu ihrem Alltag und der Erziehung ihrer drei Kinder in Central Point und gaben nur noch selten Interviews.

2008 starb Mildred, als letzte der Beiden. Als Nancy Buirski von Mildred las, war die Dokumentations-Filmemacherin zum einen von der unerschütterlichen Hingabe der Lovings zueinander und zum anderen aufgrund der Aktualität des Falles sehr bewegt. Buirski entschied sich, eine Dokumentation über Richard und Mildred Loving zu machen. Ihre Recherche führte sie zum TV-News-Produzenten Hope Ryden, der die Lovings 1965 viele Stunden zu Hause gefilmt hatte und 1967 bei ABC-TV, am Vorabend des Urteilspruchs, porträtierte. Das Filmmaterial und andere archivarische Quellen, die leuchtenden Fotos des Life-Magazine-Fotografen Grey Villet eingeschlossen, wurden von Buirski verwendet, um The Loving Story zu schreiben, zu produzieren und die Regie zu führen. Die Dokumentation wurde 2011 bei Festivals gezeigt, bevor sie 2012 am Valentinstag auf HBO ausgestrahlt wurde. Sie gewann den Peabody Award und den Emmy Award, neben vielen weiteren Auszeichnungen

und fesselte Publikum und Kritiker gleichermaßen mit der Darstellung eines engagierten und mutigen Paares und vor allem Ihrer unendlichen Liebe.

Einer dieser gefesselten Zuschauer war der Oscar®-prämierte Schauspieler Colin Firth, der schon im Vorfeld von der Dokumentation Kenntnis nahm. Buirski war bereits im Kontakt mit Firth, der einen Spielfilm aus der Geschichte machen wollte, als sie von Firth' Frau, Livia, erfuhr, dass dieser auch sehr an Amerikanischer Politik und Sozialgeschichte interessiert ist. Bis 2009 versuchten die Beiden eine narrative Struktur zu finden und begannen am Drehbuch zu arbeiten.

Im Januar 2011 rief Firth Buirski an um ihr mitzuteilen, dass er gemeinsam mit Ged Doherty eine Produktionsfirma, namens Raindog Films gründen wolle und The Loving Story als erstes Projekt umsetzen möchte-Buirski erinnert sich: «Colin hat gerade den Golden Globe für The King's Speech erhalten, aber ich war diejenige, die überglücklich war!»

Doherty bemerkt: «Colin war sehr ergriffen von der Einfachheit der Geschichte, wie dieses gewöhnliche Paar eine aussergewöhnliche Veränderung für viele andere Paare brachten.»



«Nachdem ich die Dokumentation sah, war ich besessen. Ich konnte buchstäblich 48 Stunden nicht schlafen, weil ich alles suchte, was irgendwie online darüber zu finden war. Ja, das war ein Meilenstein in der Rechtsgeschichte, aber in erster Linie war es eine schöne Liebesgeschichte. Colin und ich dachten, dass mehr Menschen weltweit die Lovings kennenlernen sollten und wir waren entschlossen, ihre Geschichte als einen Spielfilm zu erzählen, der auf Teilen von Nancys Dokumentation beruht.»

Als nächstes mussten ein Autor und Regisseur gefunden werden. Als die 3 Produzenten 2012 Jeff Nichols' Mud, während eines speziell organisierten Screenings sahen, spürten sie, dass Nichols' filmische Sensibilität und intuitive Darstellung von Männern und Frauen aus dem Süden ideal waren, für das, was sie für ihren Film wollten.

Doherty fügt hinzu, «Wir haben auch Take Shelter – Ein Sturm zieht auf gesehen. Bei Jeffs Arbeit sind die Spannung und die Dramatik reich vertreten und oft vermittelt er in dem, was ungesagt ist, nur mit einem Blick zur Kamera oder die Aufnahme einer Landschaft, so viel mehr. Wir hatten das Gefühl, dass würde zu Richard und Mildred Loving und dem Charakter der Menschen, die sie waren, passen.»

Nachdem er bereits drei Spielfilme gemacht hatte, dachte Nichols nicht daran, das Drehbuch eines Films zu schreiben und Regie zu führen, der nicht aus seiner eigenen Vorstellungskraft entstammt. Fasziniert von der Geschichte stimmte er dennoch der Mitarbeit an dem Projekt zu.

Nichols sah die Dokumentation und erkannte die Bedeutung und anhaltende positive Auswirkung vom Fall Loving gegen Virginia. Aber er war vorwiegend von Richards und Mildreds ruhiger Entschlossenheit zu leben und zu lieben, wie sie wollen, angezogen.

«Die Liebe zwischen zwei Menschen war das, was eine emotionale Wirkung auf mich hatte», versichert Nichols. «Daraus erwuchs die andere Bedeutung der Geschichte, welche die Entscheidung des Obersten Gerichtshofs ist. Ich glaube jedesmal, wenn wir an die Eleganz und simple Schönheit der Liebe erinnert werden, ist dies eine gute Sache.»

Der Tenor des Lebens in der ländlichen Heimatstadt der Lovings, Central Point, hallte kraftvoll bei Nichols weiter. Als abgelegene, landwirtschaftliche Gemeinde, versteckt hinter den Hügeln von Virginia Caroline County, war Central Point eine interkulturelle Stadt mit Farmpächtern und Tagelöhnern. Armut war hier der gemeinsame Nenner. Afro-Amerikaner, Weisse und Ureinwohner Amerikas lebten hier seit Generationen Seite an Seite. Die Bewohner würden einander, ohne zu zögern, helfen.

Das Wissen um die Erziehung, die sowohl Richard als auch Mildreds Stärken und Werte geformt hat, erinnert Nichols daran, was sein Vater über dessen Kleinstadterziehung erzählt hatte. Er meint: «Wie Nancy diese Gemeinschaft in Ihrer Dokumentation darstellte, war für mich deshalb so bedeutsam, weil es die Worte meines Vaters, der in Altheimer Arkansas aufwuchs, wachrief: Wir brauchen einander um zurechtzukommen.»

Nichols malte sich einen Spielfilm aus, der Richard und Mildred Loving zeigt, als sie der Unsicherheit in den Jahren 1958 bis 1967 ausgesetzt sind, und wollte nicht ihren Aufmarsch in die Geschichtsbücher darzustellen. Er bemerkt: «Es gibt keine Zweifel, dass der Gerichtsfall selbst einen ganzen Film füllen könnte. Aber ich wollte diese Rechtsgeschichte nicht die Liebesgeschichte überschatten lassen, denn das ist es, was ich machen wollte, gerade weil ich noch keine Liebesgeschichte gemacht hatte, obwohl Mud unerfüllte Liebe zum Thema hat.»

Als er dann die Produzenten traf, «die mich wundervoll unterstützten, indem sie wie ich, die Geschichte sahen», legte er bei seinem Konzept den Schwerpunkt auf die Charaktere.

Obwohl Doherty, Buirski und Firth Nichols als Autor und Regisseur wollten, bevorzugte der es, Vorsicht walten zu lassen und verpflichtete sich zunächst nur dazu, das Drehbuch zu schreiben. Die Oscar®-nominierte Produzentin Sarah Green, die eine wichtige Mitarbeiterin für Nichols Projekte geworden war, erkannte, dass «Jeff nie Material eines anderen adaptiert und diese harte Nuss zu knacken hatte».

Nichols gab zu, «Ich brauchte ein paar Monate. Doch schliesslich akzeptierte ich, dass das doch reale Menschen waren, die Charaktere in meinem Film werden würden, daher musste ich sie mir zu eigen machen, während ich versuchte in ihren Stimmen zu schreiben.»

Green meint: «Ich erinnere mich daran, wie er mich eines Tages anrief und sagte, 'Weisst Du was, ich denke, ich habe es, aber es ist wirklich vertraulich. Ich kann Dir noch nicht sagen, ob es das ist, was jeder will, aber es ist das, was ich erzählen will.»

«Ich sagte, 'Das ist dein Job. Erzähl es so, wie du es siehst.» Sie lobt das Verständnis und die Geduld ihrer Kollegen und Produzenten, bis Nichols sein Grundgerüst gefunden hatte. «Es war wundervoll mit Ged, Nancy und Colin als Produzenten, weil sie ganz und gar an sein Vorgehenglaubten und als Jeff das alles in den Griff bekam, war klar, dass er bereit war, auch die Regie zu übernehmen.»

Nichols versuchte «Spannung im Film zu vermitteln, aber ihn dennoch ruhig zu halten. Es explodieren keine Feuerbomben, nichts geht in Flammen auf. Sie sind in einem Strudel gefangen, aber es geht auch um ihren gewöhnlichen Alltag. LOVING gibt keine Darstellung des Südens, die das Publikum erwarten könnte.»

Für die Filmbranche sehr ungewöhnlich war, dass Nichols' erster Entwurf des Drehbuchs letztlich in jeder Hinsicht der einzige Entwurf war. Doherty erinnert sich: «Es war einfach wunderschön. Man konnte sich jede Szene vorstellen, inclusive der Pausen.

«Ich denke, vom ersten bis zum zweiten Entwurf bis hin zur Drehfassung, haben wir vielleicht drei Worte, zwei Kommas und einen Tippfehler geändert.»

Green verstand, dass Nichols die Sichtweise der Lovings verinnerlicht hatte, nämlich, dass es ihnen nicht daran lag, die Geschichte zu verändern. Sie meint. «Ihre Gedanken waren: 'Wie können wir unser Leben leben, dort wo wir gebraucht werden, an dem Ort wo wir hingehören?' In vielen Filmen, die ich gemacht habe, versuchen Charaktere herauszufinden, wo sie hingehören. Hier haben wir zwei Menschen, die wussten, wo sie hingehören. Was Jeff mit LOVING erkundet ist nicht ihr Finden und Suchen, sondern ihre Sehnsucht, dahin zurück zu kommen, wovon sie weggerissen wurden.»

Nichols fügt hinzu, «Sie waren keine Märtyrer und wollten auch keine sein. Sie waren keine Symbole und wollten keine sein. Sie waren zwei Menschen, die ineinander verliebt sind, die miteinander und zusammen mit ihrer Familie leben wollten.»

Während Nichols und Green bei einem anderen Film zusammenarbeiteten, Midnight Special, gab es im Herbst 2013 eine überraschende Entwicklung für die Besetzung von LOVING, als sie eine Geschäftsreise nach Los Angeles unternahmen. Obwohl sie noch gar nicht bereit waren, Auditions mit Schauspielern zu machen, drängte sie Agentin Francine Maisler, Ruth Negga, eine aus London stammende Schauspielerin zu treffen, die sich gerade in der Stadt aufhielt.

Negga war tief berührt von The Loving Story. Sie erklärt: «Ich fand die Dokumentation brilliant und konnte nicht glauben, dass ich noch nie vorher von Richard und Mildred gehört hatte. Ich war total fasziniert, nicht nur, weil der Fall Loving gegen Virginia ein Meilenstein im Bürgerrecht war, sondern weil ihre Liebesgeschichte auch so wunderschön ist. Ihre Geschichte ging mir sehr nahe. Alles was Mildred wollte, war, in der Lage zu sein, den Mann zu heiraten, den sie liebte. Nicht jeder Held hat eine laute Stimme.

«Jeffs Drehbuch erzählt die Geschichte von zwei Menschen, die verliebt sind, nicht zwei Aktivisten, obwohl sie die Rechtsgeschichte Amerikas änderten. Ich fühlte, dass sein Film über alltägliche Menschen ist.»

Sobald sie die Drehbuchseiten bekommen hatte, verschanzte sich die Schauspielerin zur Vorbereitung für drei Tage in ihrem Hotelzimmer in LA, um zu versuchen, sich bestmöglich in Mildred hineinzusetzen. Sie berichtet: «Ich sah mir die Dokumentation immer und immer wieder an und arbeitete an den Szenen des Drehbuchs, wie ich noch nie an Szenen gearbeitet habe. Ich fühlte eine solche Verbundenheit zu Mildred und konnte mir nicht vorstellen, diese Rolle nicht zu spielen.»

Nichols erinnert sich: «Wir haben schon bei einigen Filmen mit Francine Maisler zusammengearbeitet, daher haben wir ihren Rat, diese uns völlig unbekannte Schauspielerin zu treffen, Ernst genommen.»

«Ruth Negga kam auf uns zu und sah kleiner und kompakter aus als Mildred Loving, deren Spitzname «Stringbean (Schnurbohne)» war. Ich dachte, 'Okay... Aber dann begann Ruth eine Szene zu spielen und sie war aussergewöhnlich. Sie war in der Lage, alles, was wir durch die Dokumentation über Mildred wussten, zu offenbaren. Das war keinesfalls eine Imitation, für Sarah und mich fühlte es sich an wie 'Das ist Mildred.'»

«Als wir den Film zwei Jahre später gemacht hatten, wurde Ruth immer mehr zu Mildred. Sie hatte ihr Wesen vollständig absorbiert und es der Kamera weitergegeben.»

Es dauerte nach dem Dreh für *Midnight Special* nicht lange, dass Nichols spürte, dass er seinen Richard Loving gefunden hatte. Nachdem er zum ersten Mal mit dem preisgekrönten Australischen Schauspieler und Filmemacher Joel Edgerton zusammengearbeitet hatte, entwickelte sich sofort eine starke Arbeitsbeziehung. Dann, eines Tages am Set, bemerkte Nichols etwas: «Joel ist ziemlich gross und wir haben ihm für *Midnight Special* raschelkurzes Haar verpasst. Ich dachte, 'er sieht ein bisschen wie Richard Loving aus...»

Als Nichols das Potential des neuen Projekts mit Edgerton besprach, erinnert sich der Schauspieler daran, wie er von der Frage getroffen war 'wie wäre es, wenn dir jemand erzählt, dass du ins Gefängnis musst, weil du mit der Person verheiratet bist, die du liebst oder, dass du ins Exil gehen und da leben sollst, wo du niemanden kennst?'

«Jeff wollte keine Aufmerksamkeit für seine Art des Filmemachens erregen. Mit *LOVING* wollte er einen subtilen Ansatz für das Drama der Situation der Lovings finden, aber aus dieser Subtilität spricht etwas sehr Dringendes zu jedem.»

Nichols realisierte, dass Edgerton mit Richards Südstaatenakzent klarkäme und auch mit mehr. Der Drehbuchautor/ Regisseur bemerkt: «Joel hat eine verblüffende Mühelosigkeit mit Akzenten, was mit spezifischen Stimmmechaniken einhergeht.»

«Aber das, was wirklich an Joel als Schauspieler interessant ist, ist, dass er Zugang zu Emotionen hat, die sich nur auf seinem Gesicht abspielen. Das war entscheidend für *LOVING*, denn Richard sagt nicht viel, aber hat einen Vorrat an Gefühlen. Joel war in der Lage, das in seiner Mimik auszudrücken, was

genau Richards Art entspricht. Seine Intelligenz und sein Talent machten ihn zu einem Schauspieler, der einen solchen Mann dieser Zeit darstellen kann.»

Edgertons Recherche für seine Darstellung von Richard basierte darauf, dass er ihm zusah und weniger, dass er ihm zuhörte. Es gibt nur wenige Aufnahmen auf denen Richard spricht «Er war eindeutig ziemlich schüchtern vor der Kamera», sagt Edgerton. «Es war eine Herausforderung ihn zu spielen, da Richard schnell für jemanden gehalten wird, der nicht besonders intelligent ist ich glaube aber, dass er das tatsächlich war.

«Wer war er? Er war Maurer, ein sehr physischer Typ und nicht so sehr ein geistiger Mensch. Ich denke, es war eine Umstellung für ihn, mit der Situation umzugehen, als sie versuchen, sich rechtliche Argumente zurechtzulegen und Möglichkeiten zu finden, bei denen sein Instinkt ihm sagte, dass sie falsch sind.»

Während die Hauptrollen für LOVING zusammenwuchsen, hörten Marc Turteltaub und Peter Saraf, die Oscar®-prämierten Produzenten, die die Produktions- und Finanzierungsfirma Big Beach gegründet hatten, dass Nichols einen neuen Film entwickeln will. Sie waren Bewunderer seiner Arbeit, lasen das Drehbuch zu LOVING und wollten helfen, damit der Film wirklich realisiert wird.

Turteltaub meint: «Jeff hat eine einzigartige Fähigkeit unter den zeitgenössischen Filmemachern, einen unglaublichen visuellen Stil des Geschichtenerzählens mit tief emotional ansprechenden Charakteren zu verbinden.»

Saraf fügt hinzu: «Als wir über die Wichtigkeit der Geschichte und ihre Relevanz für unsere heutige Zeit nachdachten, wussten wir, dass wir Teil des Films sein wollten.»

Nichols sinniert: «Als wir den Film vorbereiteten, gab es noch so viele ethnische und kulturelle Spannungen in unserer Gesellschaft, dass sie den Film viel relevanter machten, als wir erwartet hatten, obwohl jeder zunächst durch die Liebesgeschichte angezogen wird.»

Saraf bekräftigt: «In erster Linie werden wir alle von der Romanze, die solche Widrigkeiten ertragen muss, bewegt.»

Das Unglück erreicht 1963 einen Wendepunkt für die Lovings. Vier Jahre nach ihrer Zwangsumsiedlung nach Washington, D. C., ist die fünfköpfige Familie arm an Geld und Platz und vermisst verzweifelt ihren Familienrückhalt in Central Point. Mildred ergreift Massnahmen, indem sie einen Brief an den Justizminister Robert F. Kennedy schreibt und ihn um Hilfe bittet. Negga sinniert: «Im Laufe der Zeit entdeckt Mildred, dass sie grosse Kraft in sich hat. Sie mag treuherzig sein, aber sie ist nicht naiv.

«Sie wird selbstbewusster in ihrer Überzeugung und realisiert, dass es an ihr ist, die Situation zu kontrollieren und sich nicht durch Autoritäten einschüchtern zu lassen.»

Aus diesem Grund war es eine schwierigere Situation, die Rolle des Sheriffs R. Garnett Brooks zu besetzen, der die Lovings mitten in der Nacht in ihrem Haus verhaftet. Nichols sah Brook nicht als Bösewicht der Geschichte oder gar als Erzfeind des Paares, da die Überzeugungen des Gesetzeshüters über kulturelle Herkunft und Ehe alltäglich waren. «Ich sehe Sheriff Brooks als Teil der Gleichung», bemerkt Nichols. «Ich bin in Arkansas aufgewachsen und habe Familienmitglieder, die Rassisten sind.

Das ist nichts, worauf ich stolz bin, aber ich verstehe, wie diese Einstellungen verewigt werden und, dass sich jeder seinen eigenen Standpunkt setzt und gesetzt hat.

«Brooks kann mit den Worten zitiert werden 'ein Rotkehlchen ist ein Rotkehlchen und ein Spatz ist ein Spatz' und er glaubt daran. Es war wichtig, dass Brooks nicht als zurückgebliebener oder gemeiner Südstaatensheriff-Stereotyp gespielt werden durfte.»

Für diese Rolle schlug Joel Edgerton Marton Csokas vor, einen vielseitigen Schauspieler, dessen massgebliche Körperlichkeit und Grösse mit der, des aus dem echten Leben stammenden Brooks, übereinstimmte. Nach einem Treffen mit Csokas war Nichols von dessen Perspektive fasziniert. Er erinnert sich: «Marton sah Sheriff Brooks als Erwachsenen an, der mit ungehorsamen Kindern umgehen muss. Sie wurden in einem Teil des Südens geboren und waren dort aufgewachsen, der nicht notwendigerweise eine Linie zwischen den Farben zieht, aber seine Haltung war, dass Gott diese Linie zieht.» Nachdem er die Rolle übernommen hatte, brütete Csokas über veröffentlichte Aufzeichnungen und sprach mit Familienmitgliedern. Er merkt an: «Aus der Eigenperspektive haben wir hier einen Ehemann und Vater, der hart arbeitet, loyal und streng war, der seine Familie und Tiere liebte und ein Verfechter des Gesetzes ist. Die Aussagen, die Sheriff Brooks macht, sind bezeichnend für seinen status quo und, woran die Menschen glaubten. Das war das Gesetz dieser Zeit. Also machte er seinen Job bis zum letzten Grad, was wichtig ist, um es zu begreifen.»

Während des Besetzungsprozesses lag es Nichols sehr daran, den physischen Charakteristika der Figuren, die im Film dargestellt werden sollten, zu entsprechen. Eines Nachts sah er im TV die Kroll Show, eine Saitre mit Nick Kroll in der Hauptrolle und bemerkte, dass Kroll Ähnlichkeit mit Bernard Cohen, dem ACLU Anwalt der Lovings, hatte. Nichols merkt an: «Ich surfte im Internet und sah mir mehr von Nick an. Und so fing ich an, ihn mir als Bernie gut vorstellen zu können.»

Kroll war nicht nur vertraut mit der Geschichte der Lovings, sondern auch mit Nichols' Arbeit. Er sagt: «Ich hatte Take Shelter und Mud gesehen und dachte, dass beide phänomenale Filme sind. Sie sind sehr verschieden und doch kann man bei beiden die gleiche Handschrift sehen. Jeff hat einen ganz besonderen Kontakt zu seinen Filmen. «Es war aufregend, den Anruf zu bekommen, dass er mich für LOVING berücksichtigen wollte, zum einen wegen des Filmemachers und zum anderen wegen des Themas, welches für uns alle immer noch so relevant ist.»

Ein viel versprechender junger Schauspieler, Jon Bass, wurde besetzt, der an der Seite von Kroll, als Phil Hirschkop, den Anwalt, der sich mit Cohen zusammentat, um den Fall der Lovings zum Sieg zu führen, spielt. Bass bemerkt: «Als ich den Fall recherchierte, wurde mir klar, wie sehr die Lovings Privatleute waren, sie wollten nicht die grosse Nachrichtensensation werden. Aber sie waren Teil einer Zeit, in der so viel für die Bürgerrechte geschah.

«Es gibt eine solche Wahrhaftigkeit in Jeffs Filmen. Er hat ein unglaubliches Team und kann sich auf das konzentrieren, was ihm wichtig ist, was die Darstellung und das Gefühl der Geschichte ist. Nick und ich haben beide Erfahrung mit Improvisationen, aber Jeff würde uns helfen, die besonderen Momente in der Stille zu finden.»

Als Midnight Special abgeschlossen war und die Vorproduktion von LOVING begann, wurden die lokalen Castingagenten Erica Arvold und Anne Chapman engagiert, um Familienmitglieder, Freunde

und Nachbarn zu besetzen. Die Filmemacher wussten, dass für diese Rollen, bekannte Schauspieler als störend empfunden werden würden.

Nichols erklärt: «Ich habe versucht, der Darstellung der Menschen und Orte und Zeiten so nah wie möglich zu kommen - auf der Grundlage unserer Recherche, so dass das Publikum so schnell wie möglich in der Lage ist, alles zu glauben. Wir bauten eine Gemeinschaft, so vielfältig und spezifisch wie in Central Point. Für die richtige Mischung der Bevölkerung, waren wir der Meinung, brauchten wir unbekannte Gesichter. «Am Ende hatten wir einige der talentiertesten Schauspieler, die ich je gesehen habe. Die Gemeinschaft und Familien hatten sich vor meinen Augen geformt.»



Nichols schuf seine eigene Gemeinschaft aus kreativen Kollegen, die er von Film zu Film einberufen hatte, um sie im neuen Projekt wiederzuvereinigen. Neben Produzentin Sarah Green und Castingagentin Francine Maisler, arbeitete er bei LOVING erneut mit Kameramann Adam Stine, Produktionsdesigner Chad Keith, Kostümdesignerin Erin Benach, Komponist David Wingo, Cutterin Julie Monroe und dem ausführenden Produzenten Brian Kavanaugh-Jones sowie in kleineren Rollen, Schauspieler wie Bill Camp, David Jensen und Michael Shannon. «Ich hoffe, wir werden immer Filme zusammen machen, weil wir ehrlich miteinander sein können», sagt Nichols über sein Filmkollektiv.

Die Produktion von LOVING begann im Herbst 2015. Um einen weiteren Schwerpunkt auf die Authentizität der Geschichte der Lovings zu legen, wurde in Virginia gedreht.

Für Nichols wurde die Landschaft Virginias, die er und Stone vor die Linse bekommen wollten, eine Offenbarung: die Landschaft selbst konnte die emotionale Bedeutung in einer Weise vermitteln, wie es Worte nicht konnten. Er offenbart: «So viel von der Geschichte befindet sich in Mildred selbst und, wie sie die Beziehungen nach Hause und zu diesen Orten, definiert. Sie war der Natur sehr nah.»

«Als die Familie gezwungen wird, nach D.C. zu ziehen, glaube ich, war das eine sinnvolle Veränderung in ihrem Leben, aber auch eine schmerzhaft. Sie hatten dort Unterstützung von ihren Freunden und Verwandten, aber stellen sie sich vor, an einen Ort zu kommen, voll von Asphalt und Autohupen, wenn man noch nie solche Dinge vorher aus dem Alltag kennengelernt hat, geschweige denn jemals in der Nähe einer Stadt war. Sobald ich in Virginia war und sah, wie schön es dort war, wurde mir klar, warum sie es nicht verlassen wollten. Bowling Green und Central Point sind grundlegende Bausteine, sozusagen, die Basis, wie und warum Richards und Mildreds Leben sich so entwickelt hat und was es bedeutete, dort geboren und aufgewachsen zu sein.»

Die Dreharbeiten an den tatsächlichen Orten, Ereignisse, die sich wirklich dort zugetragen haben, brachten für die Besetzung und die Crew von LOVING täglich neue Offenbarungen, die den Fussstapfen der Lovings folgten. Produktionsdesigner Keith war erleichtert, dass viele öffentliche Plätze in Bowling Green noch intakt waren und gezeigt werden konnten. Er gibt zu: «Ich habe nicht erwartet, dass das Gerichtsgebäude noch geöffnet ist, aber das ist es und das Gefängnis, in das Mildred und Richard gesperrt werden, ist auch noch da.»

«Es war aussergewöhnlich, die gleiche Strasse wiederzufinden und zu filmen, die man von Fotos und Aufnahmen der Lovings kennt. Ich hoffe, dass wir viele Momente zwischen Joel und Ruth erfasst haben, die Richard und Mildred erlebt haben.»

Peggy Loving, das noch lebende Kind der Lovings, war Beraterin bei der Produktion. Sie besuchte das Set und war erstaunt darüber, wie die Schauspieler ihre Eltern, Charaktere und Kostüme darstellen konnten.

Um letzteres zu bewirken, schöpfte Benach aus allen visuellen Aufzeichnungen der Lovings sowie umfassenden bildlichen Darstellungen und der Mode der Zeit. Um Joel Edgerton mit seinen Kostümen auszustatten, studierte sie Richard Lovings Körpersprache sowie seine Kleidung. Sie stellt fest: «Richard hatte eine krumme Sitzhaltung, mit einer Hüfte nach vorn und den Rücken abgerundet. Bei Joel, der diese Haltung nacheiferte, musste ich also besonderes Augenmerk auf die Hose legen, da Richard diese sehr hoch trug.

«Wir haben verschiedene Masse versucht und nach der ersten Anprobe wussten wir, welche funktionierten und welche definitiv nicht. Danach haben wir fast eine wissenschaftliche Formel erarbeitet: Joel würde die Haltung bei der Anprobe einnehmen und wir beide würden gemeinsam entscheiden, ob die Hose sich gut anfühlte und aussah, bevor er sie Jeff zeigte.»

Für Ruth Negga konstruierte Benach eine Garderobe, die Mildred selbst hergestellt haben könnte, während sie Mildreds Entwicklung von einer Single-Frau, über eine Ehefrau bis hin zur Matriarchin zeigt. Eine Herausforderung war, verschiedene Grössen zu fertigen und Babybäuche zu formen, die Negga während Mildreds Schwangerschaften tragen sollte. Auch hier ging die Kostümdesignerin unter die Oberfläche. Sie wollte «Bäuche, die zeigten, wie sich Mildred fühlte. Zum Beispiel ist sie überwältigt, als sie schwanger ist und läuft die Supermarktgänge in ihren ersten Tagen in D.C. zu Fuss, daher wurde das Outfit so gemacht, dass sie sich fühlt, als würde sie explodieren und vom Gewicht nach unten gezogen.»

Diese Szene ist ohne Dialog, so wie viele zwischen Edgerton und Negga, die den Filmthemen treu blieben. Die beiden Schauspieler fanden ihre Basis als Filmpaar, dessen Liebesgeschichte begann, bevor die Ereignisse in LOVING geschahen meint Negga, weil «Jeffs Drehbuch von Richards und Mildreds Energie durchzogen ist. Ich denke, das machte es für mich und Joel möglich, einfach in sie hineinzuschlüpfen. Es war wie eine zweite Haut.»

Edgerton stimmt zu und sagt: «Man kann nie wissen, ob die Chemie stimmt, aber Ruth und ich kamen schnell angenehm zusammen. Jeffs Drehbuch ist so wunderbar geschrieben. Es ist eine Geschichte, die ans Herz geht und dich tief berührt. Es war so besonders für uns, in der Lage zu sein, Emotionen ohne Worte auszudrücken.»

ÜBER DIE BESETZUNG

JOEL EDGERTON (Richard)

Joel Edgerton war vor LOVING zusammen mit Michael Shannon im hochgelobten Film Midnight Special zu sehen, der 2016 seine Weltpremiere auf dem Berlin International Film Festival hatte.

Er führte die Regie, schrieb das Drehbuch, produzierte und spielte die Hauptrolle im Psychothriller The Gift, zusammen mit Jason Bateman und Rebecca Hall in den Hauptrollen. Der Independentfilm war einer der kritischen und kommerziellen Geheimtipps in 2015, für die er eine Directors Guild of America Award Nominierung als Debütspielfilmregisseur erhielt.



Als Schauspieler wurde er für seine Darstellung als Tom Buchanan in Baz Luhrmanns 2013 erschienenen Smashmovie Der grosse Gatsby, der auf F. Scott Fitzgeralds Roman basiert, ausgezeichnet. Er gewann den Australian Film Institute (AFI) und Film Critics Circle of Australia (FCCA) Award und wurde für einen Australian Film Critics Association Award nominiert.

Darüber hinaus spielte er in Scott Coopers Black Mass, neben Johnny Depp die Hauptrolle, für die er mit dem Virtuoso Award vom Santa Barbara International Film Festival ausgezeichnet wurde, in Kathryn Bigelows Zero Dark Thirty, Peter Hedges' Das wundersame Leben von Timothy Green und in Julian Jarrols Kinky Boots – Man(n) trägt Stiefel.

Geboren in Blacktown, New South Wales, Australien besuchte Edgerton die Nepean Drama School im Westen Sydneys. Er trat bei verschiedenen Bühnenproduktionen auf, insbesondere bei der Sydney Theatre Company in Blackrock, Third World Blues und Love for Love, bei der Bell Shakespeare, in Henry IV und Henry V und der Melbourne Theatre Company, in der Produktion von The Pillowman.

2009 kehrte er in der Hauptrolle als Stanley Kowalski, neben Cate Blanchett als Blanche DuBois, zurück auf die Bühne der Sydney Theatre Company gefeierten Produktion von A Streetcar Named Desire. Später im selben Jahr brachte die Company das Stück in den USA am Kennedy Center in Washington, DC auf die Bühne und auch an der Brooklyn Academy of Music (BAM).

Er gewann den FCCA Award als bester Schauspieler für seine Darstellung in Kieran Darcy-Smith' Mysterydrama Wish You Were Here und gewann einen FCCA und AFI Awards als bester Nebendarsteller für seine Darstellung in David Michôds Verbrecherdrama Animal Kingdom. Australische TV-Zuschauer kennen Edgerton in der Hauptrolle als Will in der langlaufenden Serie The Secret Life of Us, für dessen Darstellung er eine Nominierung für den AFI Award erhielt.

Neben anderen Filmen schrieb Edgerton das Drehbuch und produzierte Matthew Savilles Felony, spielte in Ridley Scotts Exodus, Anton Corbijns Life, Gavin O'Connors Jane Got a Gun und in The Square – Ein tödlicher Plan, unter der Regie seines Bruders Nash Edgerton. Sein Bruder führt auch bei seinem neuen Film Regie, bei dem sie in Chicago und Mexico drehen.

RUTH NEGGA (Mildred)

Ruth Negga wurde in Äthiopien geboren und wuchs in Irland auf. Ihr Oeuvre umfasst preisgekrönte Theaterproduktionen, Kinofilme, Independentfilme und innovative TV-Serien. Negga («Ney-gah» ausgesprochen) gewann den Irish Film & Television Academy (IFTA) Award als beste Schauspielerin für ihre Darstellung der legendären Sängerin Shirley Bassey im TV-Film Shirley – Visionen der Realität, unter der Regie von Colin Teague.

Sie spielte die Hauptrolle in den umjubelten Serien Misfits und Love/Hate und in der Miniserie Coup (auch bekannt als Secret State), unter der Regie von Ed Fraiman, mit Gabriel Byrne sowie Five Daughters, unter der Regie von Philippa Lowthorpe. Sie war Teil des Marvel Universums als Raina bei der Hit-Show Marvel's Agents of S.H.I.E.L.D., für die sie eine IFTA Award Nominierung erhielt. Derzeit spielt Negga die weibliche Hauptrolle Tulip O'Hares, an der Seite von Dominic Coop in der Titelrolle, in der AMCs West Texas-Serie Preacher, der langerwarteten Adaption der Graphic Novel.



Ihre umfangreichen Theatercredits beinhalten Lolita, welches ihr Bühnendebüt war, mit der Corn Exchange Theatre Company am Dublin's Abbey Theatre; Duck, mit Out of Joint am London's Royal Court Theatre, für deren Darstellung sie eine Olivier Award Nominierung erhielt (das Äquivalent zum UK Tony Award); Playboy of the Western World, am The Old Vic; Hamlet, am National Theatre; Phaedre, auch am National Theatre, für deren Darstellung sie mit dem Ian Charleson Award ausgezeichnet wurde und der jährlich an junge klassische Bühnenschauspieler in Grossbritannien vergeben wird; Oedipus Loves You, am Peter Pan Theatre; Lay Me Down Softly; The Crucible; The Bacchae und Burial at Thebes, am Abbey Theatre und am the Project Theatre, Titus Andronicus, für den sie den Irish Times Award als beste Schauspielerin erhielt.

Sie wurde 2006 zum Shootingstar auf dem Berlin International Film Festival ernannt. Kinogänger kennen sie aus Filmen wie Marc Forsters World War Z; David Weavers Der Samariter – Tödliches Finale, neben Samuel L. Jackson; Neil Jordans Breakfast on Pluto, für den sie eine IFTA Award Nominierung erhielt; Richie Adams Una Vida (auch bekannt als Of Mind and Music); Stephen Bradleys Noble; John Ridley's All Is by My Side, neben André Benjamin als Jimi Hendrix; Duncan Jones Warcraft: The Beginning und in der Titelrolle von Scott Grahams Iona.

MICHAEL SHANNON (Grey Villet)

MICHAEL SHANNON (Grey Villet) erhielt bereits eine Oscar®- und Golden Globe-Nominierung.

LOVING ist seine fünfte Zusammenarbeit mit Drehbuchautor/ Regisseur Jeff Nichols, die Spielfilmen wie Shotgun Stories; Take Shelter – Ein Sturm zieht auf, für die Shannon eine Independent Spirit Award Nominierung als bester Schauspieler erhielt; Mud und Midnight Special folgte.

Er erhielt eine Oscar®-Nominierung für seine Rolle in Zeiten des Aufruhrs, unter der Regie von Sam Mendes und mit Leonardo DiCaprio, Kate Winslet und Kathy Bates in den Hauptrollen. Für seine Darstellung in Ramin Bahrans 99 Homes, an der Seite von Andrew Garfield, war er für den Golden Globe, Screen Actors Guild, Critics' Choice, Gotham Independent Film und den Spirit Award nominiert.



Shannon beendete kürzlich den Dreh von Werner Herzogs Salt and Fire, neben Gael García Bernal und Veronica Ferres; Seth Hendricks Pottersville, an der Seite von Adam Scott und, eine weitere Focus Features Produktion, Tom Fords Nocturnal Animals, neben Jake Gyllenhaal und Amy Adams.

In Kürze kann man ihn in zwei Filmen sehen, die 2016 ihre Weltpremiere auf dem Sundance Film Festival hatten: Joshua Marstons Complete Unknown, mit Rachel Weisz und in Frank & Lola von Drehbuchautor/ Regisseur Matthew M. Ross, in der er die Hauptrolle neben Imogen Poots spielt. Darüber hinaus spielt er, neben Carla Gugino, die Hauptrolle in Bart Freundlichs Spielfilm Wolves, der kürzlich seine Weltpremiere auf dem Tribeca Film Festival 2016 hatte.

Seine Filmcredits schliessen Liza Johnsons Elvis and Nixon, in welchem er die Musikikone Elvis Presley porträtierte und Return ein sowie Jonathan Levines Untitled Christmas Eve Project, Peter Solletts Freeheld – Jede Liebe ist gleich, John McNaughtons The Harvest, Jake Paltrows Young Ones, Zack Snyders Man of Steel und Batman v Superman: Dawn of Justice, Ariel Vromens The Iceman, David Koepps Premium Rush, Marc Forsters Machine Gun Preacher, Floria Sigismondis The Runaways, Werner Herzogs My Son, My Son, What Have Ye Done und Bad Lieutenant – Cop ohne Gewissen, Sidney Lumets Tödliche Entscheidungen - Before the Devil Knows You're Dead, Oliver Stones World Trade Center, William Friedkins Bug, Curtis Hansons 8 Mile und Glück im Spiel, Michael Bays Bad Boys II und Pearl Harbor, Cameron Crowes Vanilla Sky, John Waters' Abgedreht – In der Gewalt des Cecil B., Noah Buschels The Missing Person und Shana Festes Zeit der Trauer.

Shannons TV-Credits schliessen alle fünf Staffeln der HBO Serie Boardwalk Empire, ein, für die er zwei Mal, zusammen mit dem Ensemble der Show, mit dem Screen Actors Guild Award for Outstanding Performance by an Ensemble in a Drama Series bedacht wurde.

Er pflegt eine starke Verbindung zum Theater, da er die Bretter auf der ganzen Welt betritt. Im April 2016 kehrte er an den Broadway zurück und war Co-Star mit Jessica Lange, Gabriel Byrne und John Gallagher, Jr. in Long Day's Journey into Night. Das Stück wurde von der Roundabout Theatre Company produziert, für die Regie zeichnete Jonathan Kent verantwortlich und belebte den Meilenstein von 1956 von Eugene O'Neill neu. Er gewann für seine Darstellung den Drama Desk und Outer Critics Circle Award und wurde ausserdem für einen Tony Award nominiert. Zuletzt war er 2012 in Grace, an der Seite von Paul Rudd, Ed Asner und Kate Arrington am Broadway zu sehen. Shannon erhielt 2013 eine Nominierung für den Distinguished Performance Drama League Award.

2010 spielte er die Hauptrolle in Craig Wrights Off-Broadway Stück Mistakes Were Made, unter der Regie von Dexter Bullard, am Barrow Street Theatre. Das Theaterstück hatte 2009 seine Weltpremiere am A Red Orchid Theatre in Chicago, mit der gleichen Besetzung und demselben Regisseur. Die Off-

Broadway-Produktion brachte ihm Auszeichnungen wie eine Outstanding Lead Actor Lucille Lortel Award Nominierung, eine Outstanding Actor in a Play Drama Desk Award Nominierung, eine Outstanding Solo Performance Outer Critics Circle Award Nominierung und eine Distinguished Performance Drama League Award Nominierung ein.

Seine zusätzlichen Theatercredits beinhalten Pilgrim's Progress, am A Red Orchid Theater; Uncle Vanya, am Soho Rep Theatre; Our Town, am Barrow Street Theatre; Lady, am Rattlestick Theatre; The Metal Children, am Vineyard Theatre; The Little Flower of East Orange, am Public Theater; The Pillowman, am Steppenwolf Theatre; Bug, am Barrow Street, Red Orchid, und the Gate Theatre; Man from Nebraska, am Steppenwolf; Mr. Kolpert, am Red Orchid; Killer Joe, am Soho Playhouse, Next Lab Theatre und Vaudeville Theatre; The Idiot, am Lookingglass Theatre; The Killer, am Red Orchid and Woyzeck, am Gate.

Shannon wuchs in Lexington, Kentucky auf und begann seine Bühnenkarriere in Chicago, Illinois.

ÜBER DEN FILMEMACHER

JEFF NICHOLS (Regisseur und Drehbuchautor)

Jeff Nichols schrieb das Drehbuch und führte die Regie bei früheren hochgelobten Spielfilmen wie Shotgun Stories, Take Shelter – Ein Sturm zieht auf, Mud und Midnight Special.

Shotgun Stories erhielt eine Independent Spirit Award Nominierung, den Grand Jury Prize auf dem Seattle und dem Austin Film Festival sowie den International Jury Prize 2007 auf dem Venice International Film Festival.

Take Shelter – Ein Sturm zieht auf hatte seine Premiere 2011 auf dem Sundance Film Festival und erhielt verschiedene Preise auf den Internationalen Filmfestspielen in Cannes, einschliesslich den Critics Week Grand Prize. Später wurde der Film für fünf Independent Spirit Awards nominiert.

Nichols wurde erneut für seine Regie bei Mud, für einen Spirit Award nominiert, der 2013 herausgebracht wurde und seine Weltpremiere auf den Internationalen Filmfestspielen in Cannes hatte sowie einer der fünf erfolgreichsten Independentfilme des Jahrs wurde. Die Besetzung von Mud erhielt den Spirits' Robert Altman Award.

Im Februar 2016 hatte Midnight Special seine Weltpremiere auf dem Berlin International Film Festival.

Geboren und aufgewachsen in Little Rock, Arkansas, absolvierte Nichols die North Carolina School of the Arts' School of Filmmaking. Derzeit lebt er in Austin, Texas.



CAST

Joel Edgerton	Richard
Ruth Negga	Mildred
Marton Csokas	Le Sherif Brooks
Nick Kroll	Bernie Cohen
Terri Abney	Garnet
Alano Miller	Raymond
Jon Bass	Phil Hirschkop
Christopher Mann	Theoliver
Sharon Blackwood	Lola
Winter Lee Holland	Musiel
Michael Shannon	Grey Villet

CREW

Regie und Drehbuch	Jeff Nichols
Produktion	Ged Doherty
	Colin Firth
	Nancy Buirski
	Sarah Green
	Marc Turtletaub und Peter Saraf
Kamera	Adam Stone
Produktionsdesign	Chad Keith
Schnitt	Julie Monroe
Kostümdesign	Erin Benach
Musik	David Wingo